

## Zahnärzte mit Herz

# Hilfswerk Deutscher Zahnärzte: Missstände an der Wurzel packen

Das Motto „Missstände an der Wurzel packen“ gilt für Dr. Klaus Winter nicht nur in seiner Zahnarztpraxis. Auch bei seinem ehrenamtlichen Engagement als Vorsteher der Stiftung „Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete“ (HDZ) ist es ober-

die Schulung von (Zahn-)Ärzten gefördert. Dass die Spenden bei der Stiftung in guten Händen sind, belegt das Spendensiegel vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen seit vielen Jahren. Auch Charity-Watch ([www.charitywatch.de](http://www.charitywatch.de)) nimmt Spendensammler unter die Lupe

Perspektive sind, ist für uns ein nicht mehr wegzudenkender Teil des Lebens geworden“, sagt Dr. Klaus Winter. Dass dem so ist, zeigt auch der von beiden Zahnärzten geleistete Zeitaufwand für die ehrenamtliche Tätigkeit. Abgesehen von Verwaltungsaufgaben und Inspektionsreisen packt das Zahnärztepaar jedes Jahr bis zu 25.000 Tüten aus – gefüllt mit Altgold, dessen Erlös als Spende an die Stiftung geht.



Dr. Klaus Winter besucht die vom Hilfswerk Deutscher Zahnärzte neu eingerichtete Kinder- und Neugeborenen-Station des St. Mulumba-Hospitals in Thika (Kenia).

te Prämisse. Zusammen mit seiner Frau Helga engagiert sich Klaus Winter seit Gründung der Stiftung 1987 ehrenamtlich für die humanitäre Hilfe. Das HDZ wird weltweit dort aktiv, wo staatliche Hilfsmaßnahmen nicht greifen und große Hilfsorganisationen nicht vertreten sind – um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

und bescheinigt: „Die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra und Notgebiete packt Missstände bei der Wurzel. Dabei legt sie großen Wert auf Transparenz und Wirtschaftlichkeit. Der Jahresabschluss kann sich sehen lassen: Wer hundert Euro spendet, darf sicher sein, dass den Bedürftigen dieser Welt 91 Euro direkt zukommen werden. Auch die übrigen neun Euro werden nicht verschwendet. Sie dienen nachvollziehbar dazu, die Stiftung aktionsfähig zu halten.“

### Das Hilfswerk bringt Hoffnung

„Für uns ist das ehrenamtliche Engagement eine wichtige Bereicherung. Das Leid anderer zu lindern und jenen Menschen Hoffnung zu bringen, die ohne

### Die Leprainsel gab den Anstoß

Das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte wurde 1981 als „Patenschaft niedersächsischer Zahnärzte für Lepragebiete“ vom Göttinger Zahnarzt Carl Heinz Bartels gegründet. Anstoß war seine Reise zur thailändischen Leprainsel Ko Klan. Damals vegetierten dort über 1.000 Leprakranke unter unvorstellbaren Lebensbedingungen. Es mangelte an allem – eine zahnmedizinische Versorgung der ausgestoßenen Menschen war nicht einmal in Ansätzen denkbar. Bartels berührte das Elend so tief, dass er nach seiner Rückkehr sofort mit dem Aufbau des Hilfswerks begann. Es wurde 1987 in eine Stiftung umgewandelt – Dr. Klaus Winter führt sie seit 14 Jahren.

Weitere Informationen zum HDZ finden Interessierte unter [www.hilfswerk-z.de](http://www.hilfswerk-z.de).

### Jede Spende kommt gut an

Allein im Jahr 2009 stellte das HDZ über eine Million Euro für umfassende Hilfsprojekte zur Verfügung. Mit dem Geld wurden Zahnstationen, Kinderheime, Schulen und Krankenstationen gebaut und komplett ausgestattet. Mit Spendenmitteln wurde auch die Schul- und Berufsausbildung junger Menschen, die Einrichtung von Arbeitsstätten und

### Hilfe für Haiti

Das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte bittet um finanzielle Unterstützung für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Haiti:

Konto-Nr. 000 4444 000  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
BLZ 250 906 08  
Stichwort: Haiti sf/HDZ